Altersleitbild 2026

Vorwort

Die Gemeinde Oberiberg zählt ca. 950 Einwohner. Im Jahr 2026, wohnen 322 Personen, welche über 65-jährig sind in Oberiberg. Es sind 147 Frauen und 175 Männer. Das ergibt 35.8% aller Einwohner, damit ist Oberiberg die Gemeinde mit dem grössten Anteil an Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton.

Die Gemeinde Oberiberg anerkennt die wertvolle Rolle älterer Menschen in unserer Gemeinschaft. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben. Das vorliegende Altersleitbild zeigt auf, wie die Gemeinde den demografischen Entwicklungen begegnen und älteren Einwohnerinnen und Einwohnern ein selbstbestimmtes, würdevolles und aktives Leben ermöglichen will, unabhängig von Herkunft und Religion.

Die Gemeinde setzt sich für Rahmenbedingungen ein, welche die Lebensqualität im Alter fördern und den Zusammenhalt zwischen den Generationen stärken.

Alterspolitik umfasst zahlreiche Bereiche, dazu gehören unter anderem:

- das öffentliche Gesundheitswesen
- das Wohnungswesen
- die Verkehrspolitik
- Gesundheit
- Medizinische Vorsorge
- Wohnsituation
- Mobilität
- Wirtschaftliche Situation
- Engagement und gesellschaftliche Partizipation

Leitgedanken

Selbstbestimmung und Würde

Ältere Menschen sollen möglichst lange selbstständig leben und ihre Lebensgestaltung eigenverantwortlich bestimmen können. Die Gemeinde respektiert die individuellen Bedürfnisse, Lebensentwürfe und Fähigkeiten jedes Menschen.

Teilhabe und Mitwirkung

Seniorinnen und Senioren sind ein wichtiger Teil der Dorfgemeinschaft. Die Gemeinde fördert ihre aktive Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben und unterstützt Möglichkeiten zur Mitsprache und Mitgestaltung.

Solidarität und Generationenverbindung

Ein respektvolles Miteinander aller Generationen stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Gemeinde fördert Begegnungen und gegenseitige Unterstützung zwischen Jung und Alt.

Sicherheit und Lebensqualität

Die Gemeinde engagiert sich für ein Umfeld, das Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden im Alter unterstützt und den Verbleib in der vertrauten Umgebung ermöglicht.

Handlungsfelder

1. Wohnen und Leben im Alter

Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass ältere Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld wohnen können.

Ziele:

- Förderung altersgerechter Wohnformen.
- Unterstützung von Wohnraumanpassungen.
- Erhaltung einer guten Infrastruktur mit kurzen Wegen.
- Förderung von Nachbarschaftshilfe und sozialer Vernetzung.

2. Gesundheit und Pflege

Die Gemeinde unterstützt den Zugang zu Gesundheits- und Pflegeangeboten und fördert die Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen.

Ziele:

- Sicherstellung einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung.
- Unterstützung ambulanter Angebote und Dienstleistungen.
- Information über Prävention, Gesundheitsförderung und Pflegeangebote.
- Förderung der Koordination zwischen Angehörigen, Fachstellen und Dienstleistern.

3. Soziale Kontakte und gesellschaftliche Teilhabe

Soziale Beziehungen sind entscheidend für die Lebensqualität im Alter.

Ziele:

- Förderung von Begegnungsmöglichkeiten.
- Unterstützung von Vereinen, Organisationen und Freiwilligenarbeit.
- Verhinderung von Einsamkeit und sozialer Isolation.
- Anerkennung des freiwilligen Engagements älterer Menschen.

4. Mobilität und öffentlicher Raum

Eine gute Mobilität ermöglicht die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Ziele:

- Erhaltung und Verbesserung der Zugänglichkeit öffentlicher Räume.
- Förderung sicherer Fusswege und Aufenthaltsbereiche.
- Unterstützung altersgerechter Mobilitätsangebote.
- Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer Menschen bei Infrastrukturprojekten.

5. Information und Beratung

Ältere Menschen und ihre Angehörigen sollen rasch und unkompliziert Zugang zu wichtigen Informationen erhalten.

Ziele:

- Bereitstellung verständlicher Informationen zu Angeboten und Dienstleistungen.
- Förderung niederschwelliger Beratungsangebote.
- Verbesserung der Vernetzung zwischen den verschiedenen Akteuren im Altersbereich.

6. Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe

Das freiwillige Engagement trägt wesentlich zur Lebensqualität in Oberiberg bei.

Ziele:

- Förderung und Wertschätzung freiwilliger Arbeit.
- Unterstützung von Nachbarschaftsnetzwerken.
- Schaffung von Möglichkeiten für generationenübergreifende Projekte.

Umsetzung

Die Umsetzung des Altersleitbildes erfolgt in Zusammenarbeit mit Behörden, Vereinen, Kirchgemeinden, Gesundheitsinstitutionen, sozialen Organisationen und der Bevölkerung.

Der Gemeinderat überprüft die Ziele regelmässig und passt die Massnahmen den sich verändernden Bedürfnissen an. Die Bevölkerung wird in geeigneter Form in die Weiterentwicklung der Alterspolitik einbezogen.

Schlusswort

Oberiberg soll auch in Zukunft eine Gemeinde sein, in der Menschen jeden Alters gerne leben. Mit diesem Altersleitbild bekennt sich die Gemeinde zu einer altersfreundlichen Entwicklung und zu einer Gemeinschaft, die Respekt, Solidarität und Lebensqualität in allen Lebensphasen fördert.

Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren, ist die Einwohnerkontrolle der Gemeinde, diese informiert über Lebensgestaltung- und Dienstleistungsangebote. Bietet Hilfestellung und unterstützt bei alterstypischen Fragen.

4. August 2026 Der Gemeinderat